

[1501.] **Zur Nachricht!**

Von den  
architektonischen Zeichnungen

und von der

Kreuzigung Christi

kann ich mir unter keiner Bedingung etwas zur Disposition stellen lassen, und werden deshalb vorkommende Disponenda nicht angenommen.

Sangerhausen, am 1. April 1837.

S. E. Dittmar.

[1502.] **Auf den Abschluß bezüglich.**

Wir bemerken wiederholend, daß wir seit Jahren kein Sortimentgeschäft, mehr führen, und bitten daher unsern Saldo nicht zu schmälern. Wer uns nicht zur D. M. den ganzen Saldo ohne Uebertrag berichtet, oder wohl gar nicht zahlt, kann sicher darauf rechnen, daß er weder Neuigkeiten noch Fortsetzungen bekommt. Daß wir Wort halten, wird jeder erfahren, der es darauf versuchen will.

Käufer unsers Sortimentgeschäfts waren die Herren Beck und Fränkel, die ihr Geschäft unter eigener Firma führen.

Stuttgart, März 1837.

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1503.] **Anzeige.**

Indem ich mich auf mein Circular, vide Börsenblatt 1836, Nr. 31, S. 896 beziehe, werde ich künftighin die betreffenden Saldo je zur Ostermesse durch meine Herrn Commissionairs auf Liste auszahlen lassen.

Ich finde mich daher zu der Erklärung veranlaßt, daß ich in Zukunft keine auf mich ausgestellte Tratte in Schutz nehmen werde; — es sei denn, daß ich dazu Auftrag ertheilt, oder eine besondere Uebereinkunft voran gegangen sei.

Luzern, den 30. März 1837.

Kav. Meyer.

[1504.] **Zur gütigen Notiz.**

Da ich die diesjährige Jub. Messe nicht selbst besuche, so zeige ich ergebenst an:

- 1) daß Herr Klebeskind die Güte haben wird, Zahlungen, die ich zu machen habe, für mich zu leisten;
- 2) alle Zahlungen, die mir zu machen sind, wird derselbe ebenfalls die Gefälligkeit haben, gegen Quittung entgegen zu nehmen.
- 3) Wer mit seiner Zahlung zurückzubleiben sich erlaubt, wer bei einem Saldo unter 30  $\text{fl.}$  einen Uebertrag macht, oder bei höherer Summe mehr als  $\frac{1}{2}$  überträgt, hat vom ersten Juni ab auf Zusendungen von Continuationen und Nova nicht zu hoffen. —

Sonach sende ich meinen verehrten Herrn Collegen einen freundlichen Gruß hinüber, und wünsche ihnen — Schleuderer und Commandeure von Colportörhorden nicht gemeint — recht gute Meßgeschäfte und angenehme Unterhaltung!

Berlin, April 1837.

Aug. Sirschwald.

[1505.] **Nachricht.**

Mit dem Beginn dieses Jahres kränkelte mein Commis, und seit 14 Tagen liegt er ganz darnieder. — In meinen Arbeiten bin ich dadurch sehr zurückgesetzt worden, und jetzt nun gar ohne Hülfe. — Dies macht Absendung der Remittenden und vollständigen Abschluß z. D.-M. unmöglich; doch zahle ich nach meinen Büchern im Verhältniß meines Absatzes zur gehörigen Zeit in Leipzig. — Und sobald ich wieder einen Commis habe, erfolgt meiner Abschluß und Saldo. Ich gedenke dies bis zu dem 1. Juni versprechen zu können.

Diejenigen Handlungen, welche mir zu zahlen haben, bitte ich, dies einstweilen an Herrn Barth in Leipzig zu thun. Herr Kirchheim von hier, der die Messe persönlich besucht, wird dieses für mich sehr störende Ereigniß bestätigen. — Zugleich erkläre ich, daß eine Stelle bei mir vacant ist, die aber gleich besetzt werden muß.

Mainz, den 24. März 1837.

L. G. Kunze.

[1506.] **Friedrich Lucas in Mitau**

bittet um Einsendung aller Anzeigen von im Preise herabgesetzten

Romanen, Theaterstücken, Reisebeschreibungen ic.

und ersucht ferner um Einsendung von Novitäten, gleichzeitig mit anderen Handlungen, in 1—2 Exemplaren, von Sachen aus der ascetischen Theologie aber in 2—4 Exemplaren.

[1507.] **Gesuch eines Kartenzeichners.**

Ein in Weimar lebender Zeichner geographischer Karten, welchem die meisten und besten Materialien zugänglich sind, und dessen Zeit ein auswärtiges Institut nur zum Theil in Anspruch nimmt, bittet um Aufträge, die er prompt und billig ausführen wird. Auskunft über ihn ertheilt, durch Vermittelung des Landes-Industrie-Comptoirs zu Weimar,

Karl Höckner.

[1508.] Ein junger Mann, der vor mehreren Jahren den Gymnasialcursus beendigt, seine auf der Universität schon begonnene Ausbildung aber in Folge ökonomischer Verhältnisse mit einer buchhändlerischen Anstellung vertauschte, sucht, — da seine jetzige Stellung seinen Kenntnissen keine hinreichende Beschäftigung bietet — eine andere derartige, sei es nun als Officiant in einer Leihbibliothek, einem Antiquarium, oder in einer Buch-